

	<p>Objekt: Kette mit kleinen Ringperlen und Granatapfelblüten</p> <p>Museum: Ägyptisches Museum und Papyrussammlung Bodestraße 1-3 10178 Berlin 030 / 266 42 5001 aemp@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Ägyptisches Museum</p> <p>Inventarnummer: ÄM 22227</p>
--	--

Beschreibung

Die fein gearbeitete, gelbe Kette mit 29 Granatäpfeln als Anhänger wurde von Borchardt noch mit der Originalauffädung im Wohnhaus Q 46.10 aufgefunden. Somit gilt die Aneinanderreihung der Perlen und Kettenglieder als gesichert. In seiner Zeichnung des Tagebuches 1912/1913 gibt er 5 kleine Perlen alternierend zwischen zwei Granatäpfeln wieder. Der Granatapfel (*punica granatum* L.) wurde erst unter Thutmosis III. (1457–1425 v. Chr.) wahrscheinlich aus Asien eingeführt. In Achet-Aton fand er sich häufig in Form von Kettengliedern und deren Modellen wieder. Er galt als eine prestigeträchtige Frucht, die gerade von der wohlhabenderen Gesellschaft bevorzugt verspeist wurde. Während man aus dem Saft der Kerne einen Wein herstellte, wurde die Rinde vermutlich zum Gelbfärben von Leder verwendet.

Aus: Weber, A., in: F. Seyfried (Hrsg.), *Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete*, Berlin 2012, S. 254 (Kat.-Nr. 35).

Grunddaten

Material/Technik:	Fayence (Material), gelb
Maße:	Länge x Breite: 30 x 1,2 cm; Höhe: 1,2 cm (lt. Inv.: pro großem Anhänger); Gewicht: 6 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1351-1334 v. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	

wer Ludwig Borchardt (1863-1938)
wo Q 46.10 (Gehöft) (Amarna)